



HipHop-Center Bern; Beitrag für die Jahre 2019-2022

Antrag

Die Synode genehmigt einen Verpflichtungskredit von CHF 320'000 für die Jahre 2019-2022 zur jährlichen Unterstützung des HipHop Centers (HHC) Bern in der Höhe von CHF 80'000.

Ausgangslage

Das HipHop Center Bern unterstützt junge Menschen bei der selbständigen Umsetzung ihrer Aktivitäten in der HipHop-Kultur. Die Arbeit orientiert sich an den Lebenswelten und -erfahrungen junger Menschen. Das Center arbeitet ressourcenorientiert und partizipativ. Dieser Ansatz entspricht der HipHop – Kultur. HipHop ist nämlich mehr als ein Musikstil. Die HipHop Kultur hilft vor allem jungen Menschen, ihre Befindlichkeit und ihre Botschaften durch Sprechgesang, Tanz und Graffitis auszudrücken. Alle tragen ihren Teil bei und gehören so dazu. Das Center ist offen für alle, setzt sich jedoch unter dem Stichwort «positiver HipHop» für Respekt und Toleranz gegenüber allen Menschen ein. Die Verbindung von HipHop- und Kirchenkultur ist dem HipHop Center wichtig. Durch gelebte christliche Grundwerte und regelmässige HipHop-Gottesdienste wird dies sichtbar. Das Center ist in den Bereichen «Freizeit & Gemeinschaft», «Soziale Integration» und «Kirche & HipHop» tätig.

Die Wintersynode 2014 bewilligte für die Jahre 2015-2018 einen wiederkehrenden Kredit von CHF 60'000 für das HipHop Center Bern. Seither regt das Center mit seinen Workshops und seinen Gottesdiensten Jugendliche und junge Menschen im ganzen Kirchengebiet dazu an, mit Wortgesang und Tanz kreativ ausdrücken, was sie bewegt und was sie zu Lebens- und Glaubensfragen zu sagen haben. Das HipHop-Center hatte in den letzten Jahren grossen Erfolg. Von 2015 bis anfangs 2018 realisierte es insgesamt 265 Events.

HipHop-Gottesdienste

An den sieben HipHop-Gottesdiensten, die abwechslungsweise in der Markuskirche und in der Kirche St. Marien in Bern stattfanden, haben sich insgesamt 430 junge Menschen im Vorfeld für die Gottesdienste engagiert. Sie waren in der Arbeitsgruppe zur Gottesdienstvorbereitung aktiv, haben die Moderation erarbeitet, Tanzschritte einstudiert, Rap-Texte gelernt, Wortmeldungen zum Thema geschrieben und Kurzfilme gedreht.

Durchschnittlich 350 Besucherinnen und Besucher haben in den letzten drei Jahren die HipHop-Gottesdienste besucht. Nach Angaben des Centers kommen die meist jungen Gottesdienstbesuchenden zu 50% aus Kirchengemeinden, zu etwa 25%

entstammen sie der HipHop-Kultur und zu weiteren 25% werden sie aus dem Center-umfeld und dem Quartier mobilisiert.

HipHop-Workshops mit/in Kirchgemeinden

Zusammen mit interessierten Kirchgemeinden plant, organisiert und realisiert das HipHop Center Bern HipHop-Workshops für Jugendliche. Diese Workshops können im Rahmen des kirchlichen Unterrichts oder der kirchlichen Jugendarbeit stattfinden. Das HipHop Center stellt zu diesem Zweck authentische Personen der HipHop-Kultur für die Leitung zur Verfügung. Diese begleiten die Jugendlichen beim Verfassen von Rap-Texten und beim Einstudieren eigener Tracks oder sie üben mit ihnen HipHop-Tanzschritte oder Breakdance-Moves ein. In den Jahren 2015 bis 2017 führte das HipHop Center 119 solcher Workshops in 77 Kirchgemeinden mit insgesamt 1785 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch. Ein Workshop dauert normalerweise zwischen zwei und sechs Lektionen. Massgebend für die Workshop-Dauer sind die gewünschten Endprodukte. So erfordert beispielsweise ein Rap-Workshop, der sich aktiv mit einer biblischen Geschichte auseinandersetzt einen grösseren Aufwand, als wenn Jugendliche einfach mit einem Sprechgesang ihre Befindlichkeit ausdrücken. Vielfach werden Workshops gebucht, damit die Jugendlichen der Kirchgemeinden einen Beitrag für den eigenen Jugend- oder KUW-Gottesdienst vor Ort erarbeiten. Rund ein Drittel aber reist anschliessend nach Bern, um die Beiträge an einem HipHop-Gottesdienst zu präsentieren. Alle Workshops orientieren sich an folgenden Zielsetzungen:

- (1) Jugend- und Kirchenkultur verbinden,
- (2) Talente und Fähigkeiten der Jugendlichen fördern und nutzen,
- (3) Jugendlichen in der Kirche eine Stimme geben und ihnen echte Partizipation ermöglichen,
- (4) Theologie für Jugendliche verständlich machen und bei den jungen Menschen eine Auseinandersetzung mit Lebens und Glaubensfragen anregen.

Die Workshops finden in verschiedenen Kirchgemeinden des Kirchengebiets statt. Rückmeldungen werden standardmässig eingeholt und waren bisher durchwegs positiv.

In Burgdorf ist es im Zusammenspiel von Center und Kirchgemeinde gelungen, nach einigen HipHop-Workshops ein passendes Follow-up auf die Beine zu stellen. Die Kirchgemeinde Burgdorf beteiligt sich schon länger an einem lokalen Tanzangebot von «Roundabout» (Blaues Kreuz) für Mädchen und junge Frauen und hat mit «Ready to flow – Breakdance just 4 Boys» in Zusammenarbeit mit dem Center nun auch für Knaben und junge Männer ein festes Angebot geschaffen. Burgdorf möchte daran auch in Zukunft festhalten.

Weitere Engagements ausgehend vom HipHop-Center

Neben den Workshops hat das HipHop-Center in den letzten drei Jahren an 137 Kulturevents mit rund 70 Organisationen der Kirche, von Schule, Stadt und Kanton massgeblich mitgewirkt. Darunter waren auch drei Grossveranstaltungen:

In Zusammenarbeit mit Refbejuso hat sich das Center beim Kirchenfest zur Vision Kirche 21, bei «Reformation» dem Evangelischen Jugendfestival» zum Reformationjubiläum in Genf und beim «Festival der Kulturen» zum Auftakt der «Woche gegen Rassismus» der Stadt Bern engagiert und dafür gesorgt, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Ideen und ihrer Kultur eingebracht haben und aufgetreten sind.

Das HipHop-Center als Treffpunkt und Heimat für engagierte junge Menschen

Im Moment verfügt das HipHop Center über 100 junge Freiwillige, die geeignet sind, selbständig Hip-Hop-Workshops in Kirchgemeinden zu leiten und/oder sich für ein freiwilliges Mitwirken an Kursen und Events des Centers zur Verfügung stellen. Diese jungen Freiwilligen sind in der Berner HipHop-Kultur verankert, interessieren sich für die kirchliche Jugendarbeit, wollen ihr Wissen weitergeben und sind bereit, sich für Respekt, Toleranz, Gemeinschaft und Integrität einzusetzen.

Von 2015 bis anfangs 2018 haben im HipHop Center an der Wanktorffeldstrasse 102, Bern 450 Jugendliche und junge Erwachsene regelmässig trainiert. Die Trainings fanden in den Bereichen Rap, Tanz, Beatbox, Musik und Graffiti statt. Pro Jahr trainieren rund 200 Jugendliche und jungen Erwachsene wöchentlich. Rund 300 junge Menschen trainieren sporadisch im Center.

Von den jungen Menschen, die das Center besuchen, wohnen 35% in der Stadt Bern, 35% in der Region Bern (Agglomeration, Ittigen, Belp, Urtenen usw.) und 30% im Kanton Bern (Biel, Thun, Oberland, Laupen, Schwarzenburg usw.). 55% tragen einen typisch schweizerischen Nachnamen, 45% einen eher ausländisch klingenden Familiennamen. Altersmässig sind 15% unter 12 Jahre alt, 37% sind im Alter zwischen 12-18 Jahre, 43% gehören zum Altersspektrum 18-25 Jahren und 5% sind über 25 Jahre alt. Die meisten jungen Menschen finden ihren Zugang zum Center über Freunde und externe Anlässe.

Strukturelle und personelle Verankerung

Trägerin des HipHop Centers ist die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern (AKiB). Die AKiB-Kirchen unterstützten das Center in den Jahren 2016 bis 2018 mit jährlich durchschnittlich CHF 97'000.

Die AKiB ist als Verein mit eigenem Geschäftsführer, Vorstand und Delegiertenversammlung konzipiert. Neben dem HipHop Center Bern führt die AKiB zurzeit weitere acht Projekte. Wo nötig, setzt sie Projektleitungen ein, die der jeweiligen Betriebsleitung vorstehen.

Für das HipHop Center Bern fungiert der Beauftragte für Jugendfragen des Bereichs Gemeindedienste und Bildung von Refbejuso als Projektleiter. Er ist gleichzeitig auch Mitglied der Betriebsgruppe. Aktueller Betriebsleiter des HipHop Centers Bern ist Benjamin Müller. Benjamin Müller ist Kopf und «Aushängeschild» des HipHop Centers Bern. Er kennt die Schlüsselpersonen des «HipHop», versteht diese Kultur von innen heraus und kann sie glaubwürdig anwaltschaftlich vertreten. Darüber hinaus hat er die Fähigkeit, zwischen HipHop-Szene, Kirche und der Stadt u.a. zu vermitteln.

Um das Potenzial von weiteren HipHop Centren und zentralen HipHop-Gottesdiensten auszuloten und aufzugleisen, führt Benjamin Müller seit dem 1. August 2017 Gespräche und Verhandlungen mit den Kirchgemeinden Biel und Thun. Ziel ist es, in den beiden Städten zusätzlich zu Bern die nötigen «Grundsteine» zur Gründung eines HipHop Centers zu legen. Inwiefern dies gelingt, muss die Zukunft weisen.

Grosser Erfolg führt zu steigendem Aufwand

Der Gesamtaufwand für das Center stieg von CHF 225'700 im Jahr 2016 auf rund CHF 270'800 im Jahr 2017. Für 2018 ist ein Aufwand von CHF 262'000 budgetiert, für 2019 sind es CHF 311'000.

Für den steigenden Aufwand ist die kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach Hip-Hop-Workshops und Kulturevents verantwortlich. Zusammen mit dem gesetzlichen Lohnwachstum verlangte diese Entwicklung zusätzliche Ausgaben für Mitarbeitende. Die Zahl von 265 Events, die das HipHop Center von 2015 bis anfangs 2018 realisierte, entwickelte sich entlang einer starken Wachstumskurve: 2015 waren es noch 50 Events, ein Jahr später bereits 62 und im 2017 deren 70. Für das laufende Jahr sind bereits heute 83 HipHop-Workshops in Kirchgemeinden und Kulturevents in Zusammenarbeit mit der Kirche, Schulen, Stadt und Kanton geplant. Der Erfolg in den vergangenen Jahren führte zu einer sehr hohen Arbeitsbelastung für die Mitarbeitenden im Center. Durch die kontinuierlich steigende Nachfrage wird es für das Center zunehmend zur Herausforderung, allen Anfragen gerecht zu werden.

Damit die bereits angefragten Events realisiert werden können, bietet das Center neu eine fachspezifische Praktikumsstelle (60%) sowie eine berufsorientierte Praktikumsstelle (60%) in Sozialer Arbeit an. Dies führt zu zusätzlichen Kosten von CHF 28'200 pro Jahr.

Um die Nachfrage auch zukünftig abdecken zu können, ist das Center zudem darauf angewiesen, für die wichtige Aufgabe der Workshops in Kirchgemeinden und Pfarreien Zivildienstleistende beschäftigen zu können. Damit dies möglich ist, ist das Center bestrebt, als ein eigenständiger Einsatzort für Zivildienstleistende anerkannt zu werden. Im HipHop Center Bern finden junge Männer nicht nur ein sinnstiftendes Arbeitsfeld, sie werden durch ihren Zivildienst auch zu Botschaftern für kirchliche Arbeitsfelder im Dienste junger Menschen und der Gesellschaft. Normalerweise ist es ein sehr schwieriges Unterfangen, gerade jungen Männern die Kirche von innen zu zeigen. Pro Zivildienstleistendem ist mit Kosten von rund CHF 1'000 pro Monat oder CHF 12'000 jährlich zu rechnen (vgl. www.zivi.admin.ch/zivi/de/home/zivi-sein/waehrend-eines-einsatzes/entschaedigung-und-spesen.html).

Antrag auf einen wiederkehrenden Beitrag für die Jahre 2019-2022

Das Center erwirtschaftet(e) in den letzten Jahren rund 40% des Ertrages selbständig. Für den Restbetrag ist es auch weiterhin auf die Unterstützung der Kirchen angewiesen. Eine Zusage der Sommersynode für weitere vier Jahre finanzielles Engagement der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn würde dem HipHop Center die nötige Planungssicherheit geben. Sie wäre zudem ein klares Zeichen für die AKiB, sich ebenfalls im bisherigen Rahmen zu beteiligen und die Zusammenarbeit mit dem Center fortzusetzen. Die AKiB-Leitung ist mit der Arbeit des Centers, das auch den Bekanntheitsgrad der AKiB selber gesteigert hat, sehr zufrieden.

Die Erhöhung der Unterstützung von CHF 60'000 auf CHF 80'000 pro Jahr für die Jahre 2019-2022 würde es dem Center ermöglichen, mindestens einen Teil der wachsenden Personalkosten aufgrund der stetig steigenden Nachfrage zu decken. Insbesondere die eigenständige Beschäftigung von Zivildienstleistenden ist dafür unabdingbar. Aus diesem Grund stellt der Synodalrat der Synode den Antrag, das HipHop Center Bern für die kommenden vier Jahre mit einem wiederkehrenden Kredit von CHF 80'000 jährlich zu unterstützen. Der Synodalrat beantragt der Synode, dem Antrag zuzustimmen.

Der Synodalrat

Beilagen:

- Newsletter 2018 HipHop Center
- Budget 2019 HipHop Center